

Das Wunder von Weihnachten

24.12.2023 | FCG KIEL | **LARS JAENSCH**



Es begab sich aber zu der Zeit: So beginnt die klassische Weihnachtsgeschichte (Lukas 2,1), die großartigste Geschichte überhaupt! Die Bibel hat 1189 Kapitel und umfasst 66 Bücher von rund 40 Autoren, geschrieben über einen Zeitraum von rund 1600 Jahren. Aber das ganze Buch führt nur auf diesen einen Punkt hin: Gott selbst wird Mensch - er identifiziert sich völlig mit uns, kommt auf diese Welt und bringt Erlösung, Frieden und Versöhnung „zu den Menschen, die sich das gefallen lassen!“ Erst die Geschichte im Ganzen betrachtet lässt uns aber erahnen, welche Dimensionen die Heilige Nacht tatsächlich hat. Es muss ja schließlich auch einen tieferen Grund geben für das Auftreten und die Freude der „himmlischen Heerscharen“, die vor 2000 Jahren zuerst einer Gruppe von Hirten auf ihrer Weide bei Bethlehem erschienen sind. Als der Engel Gottes dort auftrat, kam eine lange Zeit der himmlischen Vorbereitung auf diesen Tag an ihr Ende:

Galater 4:4-5 Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfangen.

„Als die Zeit erfüllt war“ bedeutet, dass mit dem Advent, der Ankunft Jesu, dem Kommen des Erlösers auf dieser Welt, Himmel und Erde wieder zusammenkommen. Das erklärt auch die große Freude und Begeisterung des Engels:

Lukas 2,10+11 »Habt keine Angst! Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk. Heute ist euch der Retter geboren worden ...: Christus, der Herr!«

Die ganze, vollständige Geschichte können wir hier nicht erzählen, ich fasse sie nur kurz zusammen: Auf den ersten Seiten der Bibel lesen wir, dass Gott durch sein Wort das ganze Universum, die Himmel und die Erde - und auch uns Menschen erschuf. Als das vollbracht war, sah er all das an und sagte: „Das ist uns wirklich gelungen! Es ist sehr gut!“ Gott schuf den Menschen, so können wir lesen, um zusammen mit ihm diese Erde zu gestalten und um tiefe, freundschaftliche Gemeinschaft mit ihm zu genießen. Dann aber begann das Drama. Eigensinnig erhob sich der Mensch gegen Gott, wandte sich ab und ... Hochmut kommt vor dem Fall, sagt man. Tja, und seitdem gibt es das schlechte Gewissen. Das ging also nicht gut aus, daher schämte er sich. Die Folge von Schuld ist nämlich Scham. Der Mensch versteckte sich vor Gott und tat als wäre nichts passiert. Lüge hielt Einzug und führte zu Zerbruch, brachte Not, Leid, Krankheit, Ungerechtigkeit, Krieg, Betrug und Tod auf diese Welt. Bedrückendes, kaltes Dunkel - statt Leben, Licht und Frieden - welch ein Drama. Himmel und Erde entfernten sich voneinander, entfremdeten sich zunehmend. All das Elend und Dunkel dieser Welt ist eine direkte Folge dieser Geschehnisse am Beginn der Menschheitsgeschichte, die uns heutzutage zwar fast märchenhaft erscheinen mögen, die aber bis heute das Leben in dieser Welt prägen. Davon können wir ja tagtäglich in den Nachrichten hören.

DIE HIMMLISCHE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Werfen wir nun mal einen kurzen Blick auf die himmlische Perspektive. Die klassische Geschichte mit Maria und Joseph, den Hirten, ihren Schafen, mit Ochs und Esel, der Krippe, dem Stern und den Königen aus dem Morgenland kennen wir ja zur Genüge. Johannes 1 aber erzählt uns nun sozusagen die Weihnachtsgeschichte „von oben“, vom Himmel her:

Johannes 1,1-4 Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. 2 Er war am Anfang bei Gott. 3 Durch ihn, der das Wort war, entstand das All, und nichts in der ganzen Schöpfung entstand ohne ihn. 4 In ihm war das Leben, und dieses Leben war das Licht für alle Menschen. ...

Am Anfang, also lange, bevor diese Welt entstand, ja sogar bevor es Zeit und Raum gab, liegt der eigentliche Beginn der Weihnachtsgeschichte. Jesus, das kleine zarte Baby in der Krippe ist zugleich der allmächtige Gott und „die Herrschaft ruht auf seiner Schulter“. Durch ihn entstand das ganze Universum und er erfüllt es mit Leben und Licht. Dies gibt es nur in der Gegenwart Gottes und in der Gemeinschaft mit ihm. Dort allein finden wir Frieden und wahre Freiheit. Johannes fährt fort:

Johannes 1,9-11 Das wahre Licht ist der, der in die Welt gekommen ist, um für alle Menschen das Licht zu bringen. Doch obwohl er unter ihnen lebte und die Welt durch ihn geschaffen wurde, erkannten ihn die Menschen nicht. Er kam in seine Welt, aber die Menschen wiesen ihn ab.

DAS WORT WURDE MENSCH ...

Wir sind oft so davon überzeugt, dass Freiheit uneingeschränkte Autonomie und Ungebundenheit bedeutet. Aber das Gegenteil ist der Fall. Unabhängigkeit von Gott bedeutet: kein Licht, keine echte Freiheit und kein wahres Leben. Wenn wir Gott abweisen, dann bleibt nur kalte Dunkelheit und Tod. Allein stolpern und torkeln wir dann verfinstert durchs Leben, haben letztlich keine realistische Hoffnung darauf, dass am Ende alles gut wird. Der Prophet Jesaja beschrieb diesen Zustand schon vor Tausenden von Jahren mit realistischen Worten:

Jesaja 8,21-22 Wohin er (der Mensch) auch blickt, zum Himmel oder zur Erde, er sieht nur erdrückende Finsternis, Elend und Unglück. Er ist im dunklen Tal der Hoffnungslosigkeit gefangen.

Eine Beschreibung der heutigen Zeit, wie sie treffender nicht sein könnte. Aber glücklicherweise endet die Geschichte nicht an dieser Stelle. Schau mal, wie es weitergeht. Direkt im Anschluss lesen wir:

Jesaja 8,23 Aber die Zeit der Finsternis ... und der Hoffnungslosigkeit wird einmal ein Ende haben.

Zwar wandte sich die Menschheit von ihrem Schöpfer weg, wies seine Liebe und sein Wort ab. Gott aber ließ uns Menschen nicht fallen, er ließ uns nicht im Stich, wandte sich nicht von uns ab, hat sich nicht aus der Welt zurückgezogen. Ganz im Gegenteil. Vor rund 2000 Jahren, war die Zeit endlich erfüllt und es geschah das unglaubliche Wunder und kam es zum Wendepunkt in diesem Drama.

Johannes 1,11+18 Er kam in seine Welt ... Das Wort wurde Mensch und lebte unter uns. Wir selbst haben seine göttliche Herrlichkeit gesehen ... In ihm sind Gottes Gnade und Wahrheit zu uns gekommen.

Es gab einmal eine kleine Broschüre mit den Bildern einiger berühmter Persönlichkeiten der Menschheitsgeschichte auf dem Titel und dem Text: „Schon viele Menschen wollten Götter sein - aber nur ein Gott wollte Mensch sein!“ Wie wahr! "Er kam in seine Welt“, Gott wurde Mensch! Dies ist das wahre Wunder von Weihnachten. Und damit sind wir wieder bei der Weihnachtsgeschichte: „Ein Kind ist uns geboren!“, so sagt es Jesaja:

Jesaja 9,1-5 Das Volk, das in der Finsternis lebt, sieht ein großes Licht; hell strahlt es auf über denen, die ohne Hoffnung sind. ... Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt; die Herrschaft ruht auf seiner Schulter. Man nennt ihn »Wunderbarer Ratgeber«, »Starker Gott«, »Ewiger Vater«, »Friedensfürst«.

DENN EIN KIND IST UNS GEBOREN

Das Kind, der Sohn ist der allmächtige Herrscher, der Weltenretter, der Christus, der schließlich alles zum Guten wendet und der Finsternis ein Ende machen wird. Am Ende wird alles gut! Daher kann der Engel auch so voller Gewissheit zu den Hirten sagen, dass sie sich nicht fürchten müssen:

Lukas 2,10-12 »Habt keine Angst! Ich verkünde euch eine Botschaft, die das ganze Volk mit großer Freude erfüllen wird: Heute ist für euch ... der versprochene Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr. Und daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!«

Bei Johannes heißt es: Der allmächtige Gott, das lebendige Wort, durch das diese Welt geschaffen wurde und erhalten wird, der wird Mensch und versöhnt uns mit Gott. Und Lukas sagt: Dieses kleine Kind ist tatsächlich der Weltenretter, der versprochene Erlöser!

Lukas 2,13-14 Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten: »Ehre sei Gott im Himmel! Denn er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu.

Nun steht am Ende eine Frage im Raum: Gott hat sich uns in Liebe zugewandt! Wie aber sieht es mit dir aus? Kehrst du ihm den Rücken zu oder wirst du dich ihm zuwenden? „Ja, das möchte ich so

gerne! Aber wie aber kann ich dies tun?“ sagst du vielleicht. Die „himmlische Weihnachtsgeschichte“ in Johannes 1 gibt uns eine klare, einfache Antwort darauf:

Johannes 1,11+12 Doch denen, die ihn aufnahmen, verlieh er das Recht, Kinder Gottes zu sein. Das sind die, die an seinen Namen glauben. Sie erhielten das nicht aufgrund natürlicher Abstammung, durch menschliches Bemühen oder den Entschluss eines Mannes, sondern weil Gott ihnen ein neues Leben gibt.

HIMMEL UND ERDE - WIEDER VEREINT ...

Zwei Schlüssel werden uns hier genannt. Zuerst einmal: Wende dich an ihn in einem Gebet. Sprich eine Einladung aus, heiße Jesus herzlich willkommen und nimm ihn in dein Leben auf. Gib ihm Raum in der Herberge deines Alltags. Unten im letzten Absatz findest du ein Gebet, durch das du diese Einladung aussprechen kannst, wenn du es von ganzem Herzen so meinst und ernsthaft betest. Und dann zum zweiten: Schenke Gott dein vollstes Vertrauen, glaube seinem Wort, vertraue dich ihm an. Das ist im Grund genommen alles! Die Bibel nennt dies Glauben.

Der herrliche, allmächtige Gott steht dir mit aller himmlischer Kraft zur Seite und ist dir zugleich unendlich nah, dir persönlich zugewandt, gnädig und liebevoll. Er sieht dich, ist für dich da, jeden Tag! Ist es nicht fantastisch, das zu wissen und in diesem Bewusstsein auch das neue Jahr anzugehen? Wenn du ihn einlädst und willkommen heißt, dann wird dieses Jahr dein ganz persönliches Weihnachtsfest, voller Tiefe und Bedeutung. Ich wünsche dir, liebe Leserin und lieber Leser, dass du dies erleben mögest. Jesus Christus ist das größte Geschenk, das ein Mensch jemals erhalten kann.

EIN GEBET UND GLAUBENSBEKENNTNIS

Jesus Christus. Gottes Sohn. Danke, dass du mich liebst. Du bist für mich als Retter und Licht in diese Welt gekommen. Du bist für mich gestorben und auferstanden. Bitte vergib mir alle meine Schuld, nimm meine Scham von mir, mache mich heil und schenke mir ewiges Leben. Ich danke dir dafür, dass ich nun ein Kind Gottes sein darf. Ich öffne dir meine Herzenstür. Komm herein. Werde Teil meines Lebens. Ich glaube dir, vertraue mich dir an und werde dir von heute an folgen. Amen.



FREIE CHRISTENGEMEINDE KIEL E.V.

im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdÖR

KONTAKT: Wertstraße 208 | 24143 Kiel | office@fcgkiel.de | +49 431-9089220
Pastor Lars Jaensch: pastor@fcgkiel.de | +49 173-2413789

GOTTESDIENST: Sonntags | 10.00-11.30 Uhr | Wertstraße 208 | 24143 Kiel

SPENDENKONTO: Evangelische Bank e.G.

BIC: GENODEF1EK1 | IBAN: DE18 5206 0410 0106 4072 26